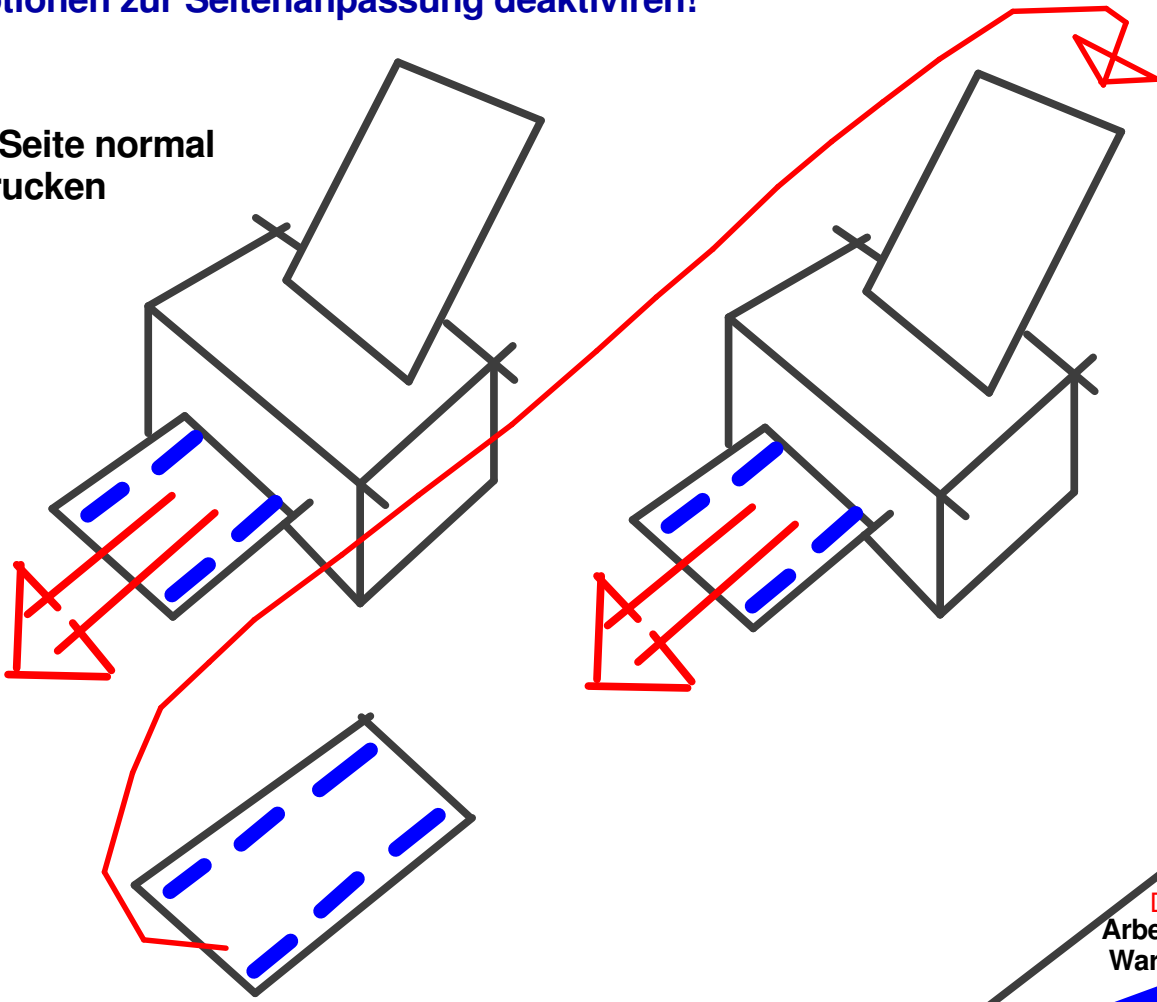


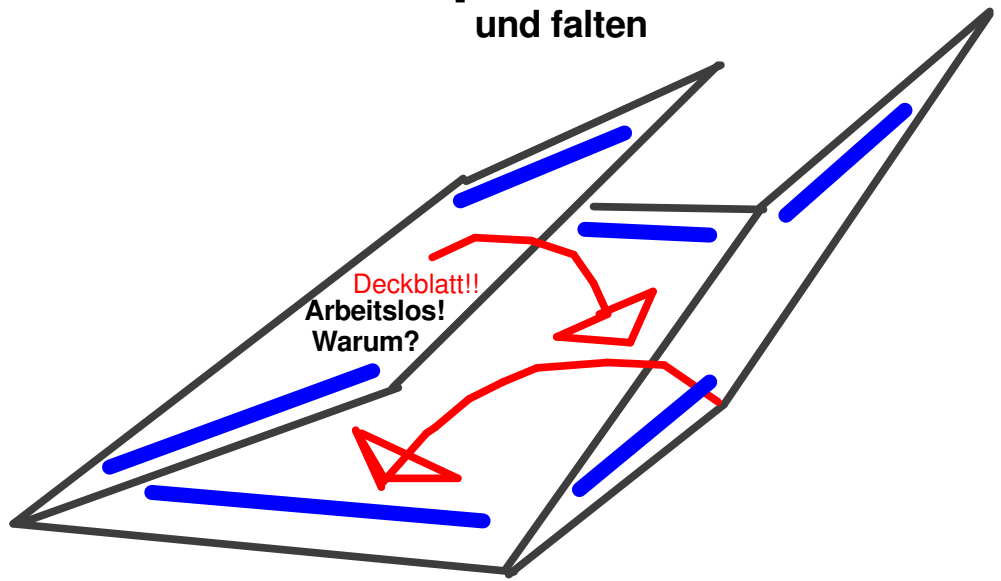
Flyer - HUMANWIRTSCHAFTSPARTEI - Druckanleitung:

TIP: In der Druckoption des AcrobatReader alle Optionen zur Seitenanpassung deaktivieren!

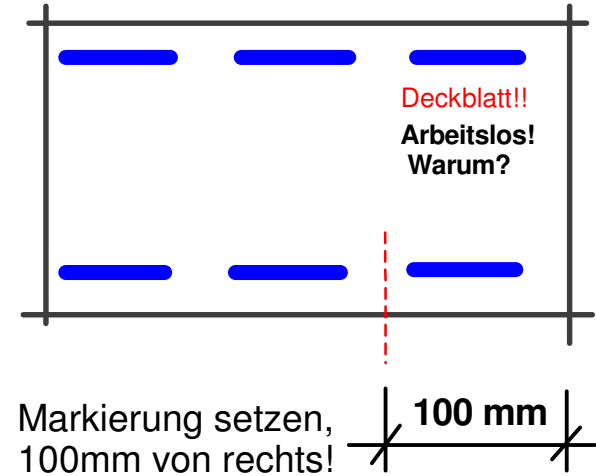
1] 1. Seite normal drucken



2] Die 1. gedruckte Seite in Längsrichtung um 180° drehen, jetzt die Rückseite drucken.



3] Markieren:



4] Blatt umdrehen und falten

Hinweis: Da alle Standard-Drucker unterschiedliche Maße für den Papiereinzug haben, ist es nicht möglich, eine 100%-tige Passgenauigkeit zu erreichen.

Wachstum?

Viele reden vom Wirtschaftswachstum als einem der wichtigsten Mittel zur Überwindung der aktuellen Wirtschaftskrise.

■ Aber was ist der Grund, dass es nur bei ca. 3% Wachstum möglich sein soll, unseren derzeitigen Lebensstandard aufrechtzuerhalten? Während eine gleichbleibende oder nur um 1% gesteigerte Wirtschaftsleistung nicht ausreicht?

■ Überlegen Sie: 1% Wachstum bedeutet, dass unsere diesjährige Wirtschaftsleistung 1% größer ist als letztes Jahr. Trotzdem soll es uns dann schlechter gehen? Eigentlich paradox, nicht?

■ Der Hintergrund dieser paradoxen Situation: Die Geldvermögen - und damit verbunden die zunehmenden Summen der Zinszahlungen - wachsen heute schneller als die Wirtschaftsleistung. Und die Geschwindigkeit nimmt von Jahr zu Jahr zu!

■ Werfen die angelegten Geldvermögen z.B. im Jahr 2000 eine Rendite von 345 Milliarden EUR ab, muss die Wirtschaft auch um diesen Betrag wachsen - sonst geht diese Rendite voll zu Lasten des Arbeitsertrages aller Bürger. Soll dieses System also sozialverträglich bleiben - was die Absicht einer sozialen Marktwirtschaft ist - ist Wirtschaftswachstum eine Grundvoraussetzung!

Unser Geldsystem erfordert also Wirtschaftswachstum ungeachtet aller Interessen von Mensch und Natur...

Wo führt dieses System hin?

Information

Die **HUMANWIRTSCHAFTSPARTEI** ist die einzige Partei in Deutschland, die das Thema der gravierenden Konstruktionsfehler in unserem Geldsystem aufgreift, die Folgen deutlich macht und Mittel zu deren Überwindung anbietet.

Die Partei:

Bundesgeschäftsstelle
Humboldtstraße 108
90482 Nürnberg
Telefon: 0911-4300771
Telefax: 0911-4300772

Mail: info@humanwirtschaftspartei.de

www.humanwirtschaftspartei.de

Die Zeitschrift:

Verlag HUMANWIRTSCHAFT
Humboldtstraße 108
90459 Nürnberg
Tel.: 0911-4300771
Fax: 0911-4300772

Mail: service@humanwirtschaft.org

www.humanwirtschaft.org

In der Zeitschrift HUMANWIRTSCHAFT erfahren Sie mehr über die grundlegenden Probleme unseres Geld- und Wirtschaftssystems. Hier wird aufgezeigt, wie sehr uns ein System prägt, so dass wir kaum noch seine grundlegenden Strukturen erkennen können. Namhafte Autoren setzen sich in unterschiedlicher Art und Weise mit diesem Thema auseinander.

Arbeitslos! Warum?

■ Wer heute von Arbeitslosigkeit betroffen ist, beginnt häufig, an sich zu zweifeln. Und es gehört einiges dazu, diese Situation nicht allein als persönliches Versagen, sondern als gesamtgesellschaftliches Phänomen zu begreifen.

■ Was hier häufig leidet, ist das Selbstwertgefühl des Arbeitssuchenden. In nicht seltenen Fällen beginnt so die abwärts gerichtete Spirale der Lebensqualität in einem der reichsten Länder der Erde.

■ Warum sind so viele ohne Job? Werden diese Menschen etwa alle nicht mehr „gebraucht“?

■ Es heisst, die Probleme, die zu dieser hohen Arbeitslosigkeit in Deutschland führen, sind:

die Lohnzusatzkosten
die hohen Lohnkosten
die Sozialkosten
die Gesundheitskosten
die Steuerkosten
die Energiekosten, etc. etc. ...

Über die steigende Belastung unserer Wirtschaft durch die immer schneller steigende Summe aller KAPITALKOSTEN aber redet niemand!

Aber wir!

Arbeitslosigkeit - Ein Symptom

Es heisst: Es ist nicht genügend Arbeit da!
Es heisst aber auch: Wir arbeiten zu wenig!

- Wir sehen auf der einen Seite Menschen, die mit Arbeit überlastet sind, während andere keine Arbeit haben.
- Wir sehen wir jede Menge Arbeit, die unerledigt bleibt: Schulen werden nicht renoviert, Straßen werden nicht erneuert etc.
- Sie sehen: Es ist Arbeit da! Nur – diese Arbeit wird nicht erledigt. Warum?
- Die gängige Antwort: Es ist kein Geld mehr da.
- Aber: Unser Brutto sozialprodukt hat sich seit 1950 ver23facht*. [Inflationsbereinigt, d.h. der Kaufkraftverlust wurde berücksichtigt]. Das bedeutet doch, dass für die Bedürfnisse jedes Bürgers heute 23mal so viel Geld zur Verfügung steht, wie vor 50 Jahren.
- Und damals war es möglich, die Schulen nicht nur zu renovieren - sie konnten GEBAUT werden! Und noch viel mehr war möglich - damals, als 23mal so wenig Geld da war.

Paradox, nicht?

Ursachen

Wo also liegen die wirklichen Gründe, wenn für Bildung, Gesundheit, etc. - also für die Belange eines großen Teils der Bürger in einem der reichsten Länder der Erde - kein mehr Geld vorhanden ist?

- 90 % unserer Bevölkerung verfügen überhaupt nicht über die riesigen Mengen von Kapital, die in der Bundesrepublik an Geldvermögen vorhanden sind. Diese riesige Menge an Kapital sitzt bei einigen wenigen Grosskapitalbesitzern und die Summen stehen für den Rest der Bevölkerung und für die öffentlichen Hände, u.a. für die Ausbildung unserer Kinder, nicht zur Verfügung.
- Das Geld, welches ausreichend vorhanden ist, wird von Kapitaleignern nur in Projekte investiert, die eine Rendite von mindestens 3-5% als unterste Grenze erwirtschaften. Erwartungen darüber sind aber heute in Zeiten von Lohnverzicht und Nullrunden für viele Kapitalanleger durchaus selbstverständlich!

Private Investoren sind selten für die Errichtung öffentlicher Einrichtungen wie z.B. Schulen zuständig - dies gehört bei uns zu den Aufgaben des Staates. Aber dieser leidet genauso unter den immer schneller wachsenden Summen der Kapitalkosten wie 90% der Bürger. Direkt durch seine eigene Verschuldung und indirekt durch sinkende Steuereinnahmen.

Die Interessen des Kapitals wiegen schwerer als die Interessen der Menschen.

Die Folgen

Fakt ist: Die heutigen riesigen Geldmengen in den Händen weniger müssen zurück in den Wirtschaftskreislauf - das leuchtet ein und wird jeder Volkswirtschaftler bestätigen. Der Zins soll diese Aufgabe übernehmen - quasi als „Honorar“ dafür, dass dieses Geld wieder zur Verfügung steht.

- Doch: Im Jahr 2000 betrug dieses „Honorar“ schon 345.000.000.000 EUR [345 Milliarden] !
- Wer bezahlt? 90% der Bevölkerung!
- Auf diese Weise erbringen die Bürger einen immer größer werdenden Teil ihrer Arbeitsleistung dafür, dass diese Zinsen bezahlt werden können.
- Dadurch fließt auf diese Weise das Geld immer schneller von der wirtschaftenden Bevölkerung zu den Kapitaleignern - ohne irgendeine Gegenleistung!

Wir haben also die Situation von immer schneller wachsenden Geldvermögen - selbstständig, leistungslos und unabhängig von der allgemeinen Wirtschaftslage! Der Preis für die Rückführung dieser Gelder in den Wirtschaftskreislauf wird immer höher! Das wiederum vermindert immer mehr den Arbeitsertrag von jedem Bürger - selbst bei steigenden Einkünften! Denn wir alle zahlen Kapitalkosten für einige wenige - immer! Über die Preise für Waren, Dienstleistungen, Mieten und Kreditverträge.

Ein Teufelskreislauf?